

ZA5595

**Studie zu Stadtteilarbeit und Gentrification
in Hamburg-St. Pauli (Süd)**

- Kurzmethodik -

Studie zu Stadtteilarbeit und Gentrification in Hamburg-St. Pauli (Süd)

Primärforschende: Olaf Bock, Sara Braun, Steffen Mohrenberg, Jan Papmeier

Die **Projektkoordination und Feldorganisation** erfolgte über das *Projektbüro Angewandte Sozialforschung der Universität Hamburg*.

Datenerhebung: Integrierte Methodenausbildung der Sozialwissenschaften (IMA), Universität Hamburg

Inhalt: Lebenssituation in St. Pauli, Veränderungen im Stadtteil St. Pauli (Süd), Gentrification, Freizeitverhalten der Stadtteilbevölkerung, Stadtteilzentrum Kölibri (Hein-Köllisch-Platz 11 u. 12)

Erhebungsmethode: Die vorliegenden Daten wurden in standardisierten mündlich-persönlichen Interviews in den Haushalten der Untersuchungspersonen erhoben. Die Interviewdauer schwankte zwischen 60 und 90 Minuten.

Fragebogenentwicklung in enger Zusammenarbeit mit Projektpartner sowie *GESIS* (Kommentierung durch Rolf Porst): Der Fragebogen besteht aus den vier thematischen Blöcken: Zum Leben auf St. Pauli, zu Veränderungen im Stadtteil, zum Freizeitverhalten und zum Stadtteilzentrum Kölibri. Die meisten Blöcke entstanden in enger Zusammenarbeit mit dem Betreiber des Kölibri, dem Verein GWA St. Pauli Süd e.V..

Als **Untersuchungsgebiet** definierte der Projektpartner GWA das Einzugsgebiet des Stadtteilzentrums Kölibri im Stadtteil St. Pauli Süd.

Die **Stichprobe** basierte auf der Grundgesamtheit aller Personen, die ihren Hauptwohnsitz im Untersuchungsgebiet hatten und zwischen 14 und 80 Jahren alt waren. Aus den Daten des Einwohnermeldeamts wurde auf dieser Grundlage eine Zufallsstichprobe gezogen, die nach Abzug von Overcoverage 912 Personen umfasste. Die Bereinigung der Stichprobe um verzogene, nicht anzutreffende Personen und nicht auffindbare Adressen führte zu einer Nettostichprobe von 470 Personen. Bei 203 durchgeführten Interviews liegt die Ausschöpfungsquote bei 43%.

Die **Feldphase** wurde von Mitte August bis Anfang Oktober 2010 durchgeführt.

Codierung fehlender Werte im Datensatz:

Missing Value	Code
Frage nicht gestellt/nicht anwendbar	-997
Weiß nicht	-998
Keine Angabe (Angabe verweigert)	-999

Antworten auf offene Fragen sind im Datensatz sowohl vollständig als Stringvariable als auch als numerische Codes enthalten (z.B. Variablen f02_a bis f02_f). Diese Codes wurden von den Primärforschenden im Nachhinein vergeben.